

## Termine Oktober 2010

### Gottesdienst

Datum	Uhrzeit	Ort	Anlass/Thema	Leitung	Kirchendienst
So 3.10.	10:00	Buko	Erntedank	Frau Pluder	Pest
	10:30	Buro		Fr. Bahlmann-Quack	Dietrich
	10:30	Düben		Pr. Eichelbaum	Kielholz
	09:00	Hundeluft		Pr. Eichelbaum	
	10:30	Luko		Helma Wolter	Exner
	14:00	Serno		Pfr. Pahlings	
	09:00	Ragösen		Fr. Bahlmann-Quack	
	09:00	Weiden		Pfr. Pahlings	
	10:30	Zieko	Pfr. Pahlings	Schröter	
Sa 9.10.	11:00	Stackelitz	Erntedank	Rita Alberg	
So 17.10.	10:00	Weiden	Oktoberfest	Pfr. Pahlings	
	14:00	Hundeluft	Miriamsonntag	Team	
So 24.10.	10:00	Buko	21. nach Trinitatis <i>mit Chor</i>	Pfr. Pahlings	Hentschel
So 31.10.	10:00	Thießen	Reformationstag Regionalgottesdienst	Kreisoberpfarrer Tobies	

Bräsen	Mit 3.11., 15:00 Uhr
Buko	Don 28.10., 15:00 Uhr, bei Fr. Scheffler
Bibelgespräch Buko	Die 19.10., 18 Uhr bei Fr. Scheffler
Buro	Mit 6.10., 15:00 Uhr Winterkirche
Düben	Don 7.10., 15:00 Uhr Gemeindehaus
Klieken	Die 5.10., 14 Uhr Pfarrhaus Klieken
Ragösen	Mit 13.10., 15:00 Uhr Winterkirche
Thießen	Mit 27.10., 15:00 Uhr Gemeindehaus
Weiden	Don 14.10., 15:00 Uhr
Zieko	Die 12.10., 15:00 Uhr Pfarrhaus Zieko

#### Kinder:

**Kindertreff in Jeber-Bergfrieden:**  
**Samstag, 9.10. 9:00-10:30** Kinder von 5-9 Jahre  
**10:30-12:00** Kinder von 10-12 Jahre

**Thießen: Christenlehre Montags:**

1.-3. Klasse **14:00-15:00 Uhr**

5.+6. Klasse **15:00-16:00 Uhr**

**Kindervormittag** am Samstag, den **16.10** um **10:00 Uhr** in **Zieko**

#### Frauen:

**Frauenabend** Don. **28.10.** 19:30 Uhr in **Zieko**

**Abende für junge Frauen** Tel. 034903-47452

#### Jugendliche:

**Jugendfreizeit** in Berlin **9./10.10.**

#### Konfirmanden:

Konfi-Treff Samstag **2.10.** 10:00 Uhr in **Zieko**

#### Gemeindekirchenrat

**Zieko:** Dienstag **12.10.** 19:30 Uhr in **Zieko**

**Weiden:** Dienstag **26.10.** 19:30 Uhr in **Weiden**



# Kirchen-Kurier



herausgegeben vom Evangelischen Pfarramt Zieko für die

Ev. Epiphaniaskirche Weiden

Ev. Kirchengemeinde Ragösen-Krakau

Ev. Hoffnungsgemeinde Zieko

Ev. Kirchengemeinde Thießen



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Die Tür ist offen“ ruft es aus dem Haus, nachdem ich den Klingelknopf gedrückt habe. Ich darf hinein und bin offensichtlich willkommen. Eine alltägliche Erfahrung. Oft weiss ich schon was mich hinter der Tür erwartet, eine gute Begegnung, ein fröhliches Fest oder aber vom Kummer und Schmerz gebeugte Menschen. Trotzdem ist auch immer ein Überraschungsmoment dabei, wenn ich durch die Tür trete.

Manche Türen sind verschlossen und auf unser klingeln bleibt alles still. An manchen Türen hängt ein Hinweis, dass wir wegen Inventur oder Ruhetag oder Geschäftsaufgabe etc. nicht hinein können oder jemand weist uns ab.

Auch im übertragenen Sinne bleiben mir manche Türen im Leben verschlossen: Ich erlebe Unversöhnlichkeit und Ablehnung, Zurückweisung („bedauern wir Ihnen mitteilen zu müssen...“) und das es zu früh oder zu spät für etwas ist.

Eine Erfahrung, die auch zur Menschheitsgeschichte dazu gehört. Die Bibel berichtet, dass ein Cherub, ein Engel mit flammendem Schwert den Eingang zum Garten Eden, zum Paradies also, versperrt seit die Menschen sich den Aufenthalt durch den Ungehorsam verspielt haben.

Stehen wir also auch bei Gott vor verschlossenen Türen? Jesus selbst hat sich laut Johannes-Evangelium als die Tür zu Gott bezeichnet, er hat es geradezu als seinen Auftrag verstanden allen Menschen einen Eingang zu ermöglichen. Im Monatspruch für Oktober ist von der unverschließbaren Tür die Rede, die einer treuen

Gemeinde immer offen steht. Ein starkes Bild! Im gleichen Kapitel ist freilich auch die Rede von Gott, der seinerseits an der Tür steht, klopft und eintreten will.

Aufmachen muss ich selber und auch hindurchgehen wo es ruft: „Die Tür ist offen“.

Ihr

*Herr Pfarrer*

*Dankmar*

*Pahlings*



**„Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan und niemand kann sie zuschließen.“**

*Offenbarung 3, Vers 8  
Monatspruch Oktober*

### 20 Jahre Deutsche Einheit

Seit 20 Jahren ist jetzt die Bundesrepublik Deutschland ein gesamtdeutscher Staat. Was in den Jahrzehnten davor als undenkbar galt werde mit atemberaubenden Tempo Wirklichkeit manchen Mahnern und Warnern zum Trotz. Die Einheit war politisch von der Mehrheit der Bevölkerung gewollt auch wenn es an manchen Punkten Unzufriedenheit mit dem wie der Vereinigung gab.

Auch heute gibt es Unzufriedenheit. Ein demokratischer Staat - so lernen wir - ist niemals perfekt. Es gibt Ungerechtigkeiten und manchmal auch Missstände wie Güntlingswirtschaft und Korruption. Doch nur in einer Demokratie kann so etwas angesprochen und aufgedeckt werden; nur in einer De-

mokratie kann Unzufriedenheit öffentlich geäußert werden und dazu führen, dass die Politik kesser wird. In anderen Staatsformen wurde und wird bestimmt, was in die Medien kommt und welches Bild die Bürger von den Politikern haben müssen.

Dadurch, dass wir erfahren können, was in Staat und Gesellschaft alles nicht zum Besten steht, könnte es erscheinen als sei eine Demokratie schwächer als eine Diktatur (und als solche hat sich die DDR ja stets verstanden).

Dabei liegt in der scheinbaren Schwäche der Demokratie ihre wahre Stärke: Sie kann sich der Wahrheit und dem besseren Argument stellen, kann es ertragen, dass es verschiedene Ansichten gibt und oft Kompromisse nötig sind. Sie verzichtet weitgehend darauf, dem Menschen vorzuschreiben wie und wo er zu leben hat und nimmt ihn in die Verantwortung für sein eigenes Schicksal.

Ein demokratischer Staat hat weder den Anspruch den Himmel auf Erden zu errichten noch seinen Bürgern einen Lebenssinn zu vermitteln, wie totalitäre Staaten das tun.

Er erzwingt nicht unsere Mitwirkung - und braucht sie doch. Als Christen sind - so sehe ich das - wir aufgerufen unsere Politiker zu respektieren, unsere Demokratie gegen Angriffe in Schutz zu nehmen und uns zu beteiligen und einzubringen, damit es in unserem Staat und unserem Gemeinwesen möglichst gerecht zugeht.

Meistens verändern sich die Dinge nicht so schnell wie zwischen 1989 und 1990. Oft gehen Veränderungen zum Guten langsam voran und mit gelegentlichen Rückschlägen. Mitunter denken wir dann: es ändert sich gar nichts zum Guten. Der Rückblick auf das, was vor 20 Jahren in unserem Land geschah, erinnert uns dann daran, dass nichts bleiben muss wie es war - Gott sei Dank!

*Dankmar Pahlings*

### Zum Tode von Hans Georg Puhlmann



Die Evangelische Hoffnungsgemeinde Zieko trauert um Hans Georg Puhlmann, der am 30. August nach einer längeren Krankheit entschlafen ist. Hans Georg Puhlmann hat sich für seine Kirche über viele Jahrzehnte hin engagiert eingesetzt, war lange Gemeindegemeinderat und auch Vorsitzender des Ziekoer Kirchenrates. In der gegenwärtigen Wahlperiode hatte er als Ortskirchenbeirat Verantwortung für die Kirchengemeinde übernommen. Sein Anliegen war neben dem Fortbestand der christlichen Gemeinde auch der Schutz von Gottes guter Schöpfung.

Wir verlieren einen engagierten Mitstreiter, der auf ruhige und liebevolle Weise sich treu an der Arbeit der Gemeinde beteiligte und zugleich unbeirrt an dem als richtig erkannten Weg festhielt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die über seinen Tod traurig sind.

Wir trösten uns in der Gewissheit auf Gottes Zusage, wie sie in der Offenbarung des Johannes ausgedrückt ist:

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“  
*Offenbarung 21, Vers 4*

### Ruf zur Fürbitte:

#### Für die Angehörigen der Verstorbenen

Hilda Hänsch geb Knape (87 Jahre), Düben

Hans Georg Puhlmann (72 Jahre), Zieko

Magdalene Schröter geb. Puhlmann (85 Jahre), Zieko

*Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben (Johannes 14,19)*

*Der Kirchen-Kurier erscheint monatlich in einer Auflage von 700 Exemplaren. Herausgegeben vom Evangelischen Pfarramt Zieko, OT Zieko, Dorfstr. 2, 06869 Coswig (Anhalt) im Auftrag der Epiphaniengemeinde Weiden, Vorsitzende Sabine Beichel, der Ev. Hoffnungsgemeinde Zieko, Vorsitzende Helma Wolter, der Ev. Kirchengemeinde Ragösen, Vorsitzende Dr. Ingrid Reiche und der Ev. Kirchengemeinde Thießen, Vorsitzender Bruno Kautz. Redaktionsschluss war der 29.9.*

#### Bankverbindungen

Ev. Epiphaniengemeinde Weiden Konto-Nr.: 157 003 5017  
Ev. Hoffnungsgemeinde Zieko Konto-Nr.: 156 580 2018  
beide bei KD-Bank Dortmund BLZ: 350 601 90

Ev. Kirchengemeinde Ragösen Konto-Nr.: 305 3989

Ev. Kirchengemeinde Thießen Konto-Nr.: 305 4047

beide bei Volksbank Dessau-Anhalt BLZ: 800 935 74

### Das Evangelische Pfarramt in Zieko ist zu erreichen:...

OT Zieko  
Dorfstr. 2  
06869 Coswig (Anhalt).  
Telefon (034903) 626 45  
Telefax (034903)66 55 8  
e-Mail: DPahlings@aol.com



Montags bis Freitags von 9:00-12:00 Uhr ist Frau Engelmann, unsere Mitarbeiterin im Pfarramt dort in der Regel anzutreffen.

Sie kümmert sich um Friedhofsangelegenheiten, Kirchenbücher, Ahnenforschung und vieles mehr. Sie nimmt auch Mitteilungen für Pfarrer Pahlings entgegen.

Pfarrer Pahlings ist am ehesten zu seiner Sprechzeit Dienstags von 8:00-9:00 Uhr und Donnerstags von 18:00- 19:00 Uhr zu erreichen oder nach Vereinbarung. Sein freier Tag ist der Montag.



#### Internet:

[www.epiphaniengemeinde.de](http://www.epiphaniengemeinde.de)

[www.hoffnungsgemeinde-zieko.de](http://www.hoffnungsgemeinde-zieko.de)

## Familienfreizeit

Schon seit langem ausgebucht ist unsere diesjährige Familienfreizeit, die vom 29.-31. Oktober in Wernigerode stattfindet.

Wir hoffen auf gute Begegnungen für die Großen und die kleinen und auf ein bisschen schönes Wetter!

## Hubertusmesse in Weiden

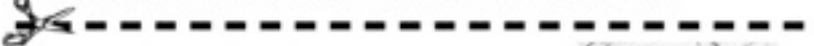
Am Mittwoch, den 3. November findet in der Weidener St.-Johannes Kirche der nächste Gottesdienst speziell für Jäger statt unter Beteiligung der Jagdhornbläser. Beginn ist 18 Uhr.

## Regionalgottesdienst am Reformationstag

In diesem Jahr fällt der 31. Oktober, der Tag an dem wir an den Anschlag der 95 Thesen durch den jungen Martin Luther gedenken, auf einen Sonntag. In einem regionalen Gottesdienst in Thießen um 10 Uhr wollen wir gemeinsam an die Reformation, ihr Erbe und ihre Verpflichtung erinnern. Herzliche Einladung!



einfach mit Abschnitt oder telefonisch beim Pfarramt bis 6.11. anmelden



Ja, ich mache mit!

Ich möchte meine Tür öffnen und Gastgeber beim Dorf-Adventskalender sein.

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Straße, Nr. \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_  
Telefon \_\_\_\_\_  
Terminwunsch \_\_\_\_\_

## Der „Begehbare Adventskalender“ - Einladung zum Mitmachen

Im Dezember werden die Nächte lang und ungemütlich - da treffen wir uns in der Guten Stube, dem gemütlichen Partyraum, oder wo es sonst Platz gibt. Seit einer Reihe von Jahren gibt es die Idee des „Begehbaren Adventskalenders“. Jeweils für einen Abend laden Menschen aus unserer Region zu sich nach Hause ein zu einer besinnlichen Stunde mit Tee, etwas Gebäck oder ähnlichem. Ein paar Lieder und eine Andacht wird mitgebracht und so erleben wir Gastfreundschaft in der Adventszeit, lernen uns besser kennen und lassen die Botschaft des Advent in Ruhe auf uns wirken. Für die diesjährige Aktion suchen wir wieder Gastgeber; mit dem unten stehenden Abschnitt können Sie mitmachen.



## Frauenabend:

### „Lebendige Gemeinde“

Der Frauenabend im Oktober wird verschoben und findet jetzt am **28.10.** 2010 um 19:30 Uhr im Pfarrhaus Zieko statt. Schon im letzten Jahr hatten sich interessierte Frauen getroffen, um sich über unser Leben in der Gemeinde auszutauschen. Diesmal schreiten wir zur Tat. Wir wollen gemeinsam Plakate erstellen, die in den Kirchen von unserem Gemeindeleben berichten.

Gemeinsames Singen und eine Tasse Tee, bei der sich gut erzählen lässt, soll nicht zu kurz kommen.

Herzliche Einladung zu diesem Abend!

### Miriam Sonntag

Am Sonntag, den 17. Oktober 2010 feiern wir um 14:00 Uhr in Hundeluft unseren diesjährigen Miriam-Sonntag. Im Mittelpunkt steht die biblische Geschichte von Joseph, der - von seinen Brüdern als Sklave verkauft - in Ägypten zu hohem Ansehen aufgestiegen war, und der Ägypterin Asenath, die er zur Frau nahm.

Es wird Musik aus dem Oratorium „Joseph“ von Georg Friedrich Händel erklingen. Diana Matut, Martin Erhardt und Katharina Gürtler aus Halle und Ingeborg Nielebock gestalten den Gottesdienst musikalisch.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Frauen

## Erntedank

Der 3. Oktober ist ja in diesem Jahr nicht nur der Tag der Deutschen Einheit sondern zugleich der Erntedank-Tag. Traditionellerweise wird am Sonntag, der auf den Tag des Erzengels Michael am 29. September folgt, ein Dankgottesdienst gefeiert. Dabei steht der Dank für die Ernte der Felder und Gärten aber auch der Dank für die Früchte unserer täglichen Arbeit im Vordergrund.

In diesem Jahr finden am 3. Oktober neun Gottesdienste in verschiedenen Kirchen unserer Parochie statt. In Klieken und Grochewitz wurden bereits am 26. September Erntedankgottesdienste gefeiert; in Stackelitz wird im Rahmen eines Dorffestes mit einer Andacht Gott gedankt.

## Backtag in Zieko - Spenden für Alaku

Mit Brot und Speckkuchen aus dem alten Backofen am Pfarrhaus in Zieko wollen wir auch in diesem Jahr unsere Partnerkirche in Äthiopien ein wenig unterstützen.



Am 2. Oktober wird fleißig gebacken und gegen eine Spende für den Kirchenkreis Alaku in Western Wollega Mischbrot und köstlicher Speckkuchen abgegeben.

## Das war die Kinderfreizeit in Deetz:

„Vom Deetzer See nach Niniwe“, so lautete das Motto der Kinderfreizeit, an der auch einige Kinder aus unserer Gemeinde vom 17.-19. September teilnahmen.



voller Eindrücke wieder nach Hause.



Wie sich mancher sicher schon denkt ging es um die biblische Geschichte vom Propheten Jona, der Gottes Auftrag zunächst nicht ausführt sondern lieber davon läuft und auf seiner See-Reise dann doch von Gott eingeholt wird.



Dieser Geschichte gingen die Kinder unter Anleitung von Barbara Bolze, Bastian Lorhan und Angela Hillig auf ganz unterschiedlichen Wegen nach.

Viel Spaß gab es bei verschiedenen Spielen und auch am Abend beim Lagerfeuer. Glücklicherweise wengleich etwas erschöpft fuhren die Kinder am Sonntag



## Besuch in der Partnergemeinde Top en Twel (Friesland)

Am 17.09. 2010 hat sich wieder einmal eine Gruppe unserer Hoffnungsgemeinde Zieko auf die weite Reise gemacht, um unsere Partnergemeinde in den Niederlanden zu besuchen.

Mit viel Gepäck ganz unterschiedlicher Art machten wir uns auf die Reise - Gitarren und Liederbücher - Ideen für die Gesprächsrunde mit dem Kirchenrat - Kürbisse - eine Keramikschale gefüllt mit Früchten aus unseren Gärten als Gastgeschenk - Neugierde, Vorfreude und Erwartungen auf ein interessantes, erfahrungsreiches Wochenende.

Wie schon so oft wurden wir herzlich empfangen - dieses Mal vom neuen Vorsitzenden des Vorbereitungsteams Zieko Wim Meijberg. Nach einem thailändischen Essen, Vorstellung des Programms und ersten anregenden Gesprächen klang der Abend in den Gastfamilien aus.

Für die Kirchengemeinde Top en Twel war es das Startwochenende (Startwochenende) nach dem Ende der Ferien- und Urlaubszeit. Es war ge-

füllt mit vielen Aktivitäten für alle Altersgruppen. Am Samstag Vormittag haben die Kinder etwas von einem Herrn der Hoffnung „Joop de Hoop“ gehört, gesungen und gebastelt.



Am Nachmittag konnten Blumengestecke gefertigt, Angeln gebaut, gefischt und Boot gefahren werden. Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Grillen und dem Auftritt einer Jugendband beendet. Wir, das Ziekoteam



und Vertreter des Kirchenrates von Top en Twel, haben uns am Vormittag zum Thema Diakonie verständigt. Dabei haben wir festgestellt, dass beide Seiten ganz unterschiedliche Strukturen und Befindlichkeiten in puncto Diakonie haben. Wenn wir in Deutschland etwas von Diakonie hören, verbinden wir das wohl zuerst mit den diakonischen Einrichtungen - Alten-u. Krankenpflege, Suchtberatung, Migrantentbetreuung... - Natürlich verstehen wir auch die „kleinen“ aber durchaus wichtigen Aktivitäten in der eigenen Gemeinde, wie Geburtstags- und Krankenbesuche, darunter . In Friesland arbeiten unter der Bezeichnung Diakonie verschiedene Gruppen in der eigenen Gemeinde, z.B. - Vorbereitung des Gottesdienstes, Krankenbesuche, Vorbereitung Abendmahl, Hilfe für sozial schwache Familien.

Es wurde in der Gesprächsrunde Anstoß gegeben für ein gemeinsames Projekt, an dem beide Partnergemeinden beteiligt sein sollten. Wir haben unser Projekt in Äthiopien vorgestellt und über Aktivitäten berichtet.

Wim Meijberg erzählte uns von seinem Objekt in Ruanda. Er verkauft Kürbisse und der Erlös geht direkt an eine soziale Einrichtung in Ruanda. Auch wir konnten mit unseren Mitbringern (Kürbisse) zu diesem Projekt etwas beitragen. Von

beiden Seiten wurde der Wunsch geäußert, dass auch junge Leute und Familien an der Partnerschaft Anteil haben sollten, wobei die Sprachbarrieren eine Hürde darstellen. Vielleicht könnte wir uns mit einer Mischung friesisch - englisch - deutsch anfreunden.

Eine Partnerschaft lebt meines Erachtens vom Gemeinsamen. Um diese Partnerschaft mit Leben zu erfüllen, hat Helma Wolter prompt reagiert und einen gemeinsamen musikalischen Beitrag von Top en Twel und Zieko für den Gottesdienst eingeübt. Ich denke, wir konnten uns damit sehen lassen.



Wie bei jedem Besuch war der sonntägliche Gottesdienst, der auch unter dem Motto „Hoffnung“ stand, ein ganz besonderes Erlebnis. Die Atmosphäre in einer großen, voll besetzten Kirche mit vielen - mindestens 30 Kinder im Kindergarten-u. Grundschulalter, war eine Tankstelle in Sachen Hoffnung, Mut und Glauben. Der Gottesdienst wurde vom pensionierten Pfarrer Ad Buijs geleitet, da die Gemeinde erneut auf der Suche nach einem neuen Pfarrer ist. Eine besondere Überraschung gab es auch für Pieter Hoekstra, der auch schon mit in Zieko weilte.

Er wurde für seine jahrelange Tätigkeit als Organist in Fries-

land mit einer besonderen Auszeichnung gewürdigt. Es



ist jedes Mal eine besondere Freude, seinem Orgelspiel zu lauschen. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es zwischen Kaffee und einer Weinprobe im fast überfüllten Lokal, anregende und interessante Gespräche miteinander.

Die Sonne war an diesem Wochenende nicht auf unserer Seite und so hat uns die Schlechtwettervariante nach Franeker in das älteste Planetarium der Welt geführt. Der geniale Bau der bis heute funktionierenden Darstellung des Planetensystems hat wohl jeden von uns fasziniert.

Fazit unserer Reise: Anregungen für Neues auf beiden Seiten, Partnerschaft lebt von gemeinsamen Aktivitäten (nicht nur einmal im Jahr)

Ein großes Danke den Gastgebern in Top en Twel. Wir freuen uns auf eine neue Begegnung.

Sabine Pest

## Evangelisches Jugendcamp Volkenroda

Alle zwei Jahre verwandelt sich das altherwürdige Kloster Volkenroda bei Mühlhausen in ein großes Zeltlager mit Bühnen und Kletterparcours.

»Du bist geliebt, mehr als du ahnst« - so hieß es im neuen Camp-Song von Steffen Schürer, der speziell für das dritte Evangelische Landesjugendcamp in Volkenroda geschrieben wurde. »Geliebt« war das Camp-Motto in diesem Jahr. 735 Jugendliche waren vom 10. bis 12. Sep-

tember mit ihren Zelten der Einladung gefolgt.



»Mehr als du ahnst« - war das los: Viel Kreatives war dabei wie Tanz, Theater, Musik von Chor bis Rap und Rock, Malen an einem riesigen Endlosbild, auf dem Körper des Freundes, mit der Spraydose als Graffiti oder geritzt in Glas.

Aber auch körperliche Grenzerfahrungen standen auf dem Programm und wurden gern angenommen. So wie vom 14-jährigen Albrecht aus Eisenach, der an Seilen gesichert die Jakobsleiter des Zentrums für soziales Lernen (Magdeburg) mühsam hinaufkletterte.

Geliebt, liebt, lebt - das waren die drei zentralen Worte, die aus dem Camp-Motto »Geliebt« hervorgingen. Vielfältig wurden sie umgesetzt, »mal sehr fromm, mal sehr liberal und richtig international durch die weltweiten Partnerschaften unserer Mitglieder«, so beurteilte Landesjugendpfarrerin Dorothee Land das Angebot. Es wurde gekuschelt im »Liebeskino« der Evangelischen Jugend Werratal und im »Analog Chat« der Jungen Gemeinde Bernburg handschriftlich geschattet.



Camp-Teilnehmer ließen sich hier von Leonie fotografieren und klemmten selbst Botschaften an die Bilder anderer Camper, mit denen sie gern

»mal quatschen« wollten. Nachrichten wurden aber auch an Gott geschrieben. In der Klosterkirche war eine steinerne Klagemauer aufgebaut, in die man ein Zettelchen mit seinem Vorwurf an Gott stecken konnte.

Wem das zu wenig war, der suchte am Sonnabend bei einer der zahlreichen Bibelarbeiten gemeinsam in der Gruppe nach Antworten. Da hieß es »Bis(s) zur Erkenntnis« oder auch »Über das Zusammen(i)eben



von Mann und Frau«. Über die Hälfte der Camp-Teilnehmer arbeitete mit.

Doch es blieb nicht nur theoretisch, es wurde auch ganz konkret gezeigt, wie man selbst so leben kann, dass man die Welt positiv verändert. Ganz real wurde dies mit der Live-Schaltung zur Anti-Nazi-Demo nach Pöbneck, mit dem gemeinsamen Entzünden des Friedenslichts an beiden Orten oder bei den Berichten einer Gruppe junger Menschen, die gerade voller Geschichten aus Israel und Argentinien vom ökumenischen Friedens- und Freiwilligendienst zurückgekehrt war. Erlebtes aus erster Hand - das beeindruckt mehr als jedes geschriebene Wort. Und dass jeder die Welt auch durch sein Konsumverhalten ein bisschen gerechter machen kann, das zeigte der revolutionär anmutende, farbenfrohe Eine-Welt-Laden des CVJM Thüringen eindrucklich. Doch um etwas zu verändern, muss man den anderen oft erst besser verstehen. Dabei halfen die Workshops der Jugendlichen aus Polen, Rumänien, Estland und Südkorea, die ganz persönlich von ihrem Leben als junge Christen in ihrem Heimatland berichteten und ihre Kultur vorstellten.

Hier wurde geschuftet, gegrübelt, diskutiert, gebetet, ausprobiert und sich entspannt - überall lagen Jugendliche in der Sonne, schleckten ein Eis oder träumten zur Musik, die fast auf dem ganzen Gelände zu hören war. Aber nur fast,

denn die Klosterkirche bot einen Raum der Stille. Ein solches Camp bietet eben »mehr Freiheit als du ahnst«.

Text: Regina Englert,

„Glaube und Heimat“ aus dem Internet (gekürzt)

## Hospizverein - Einladung zu Vortrag und Gespräch

„Musik in der Sterbe- und Trauerbegleitung“  
Die heilenden Kräfte der Klänge

„Von der Musik wird alles erfasst, was Leben hat, da sie die Seele des Himmels ist.“ (Cicero)

Wann : Donnerstag, den 21.10.2010, um 18.30 Uhr  
Wo :Räume des Hospizvereins Am Markt 2, in Coswig

In unserer Vortragsreihe wird diesmal Karin Protzmann über die heilenden Kräfte der Musiktherapie sprechen. Sie gibt Ihnen einen kleinen Einblick in die Vielfältigkeit der Musiktherapie, wird von Fallbeispielen berichten, wie diese Therapie wirkt. An praktischen Beispielen wird Sie Ihnen Möglichkeiten eröffnen, wie Sie selber, als Laien begleiten und als Trauernde und Sterbende von Musik und Klängen profitieren können.

Eintritt frei

Hospizverein  
„END-LICH LEBEN“ e.V